

Heidelberg, 07.07.2010

Pressemitteilung

RIMINI PROTOKOLL

Eröffnung | Freitag, 10. September 2010 um 19 Uhr

Ausstellungsdauer | 11. September bis 21. November 2010

Pressetermin in Anwesenheit von Rimini Protokoll | Donnerstag, 9. September 2010 um 11 Uhr

Pressekontakt | Eva Hepper, presse@hdkv.de, 0178 5546704

Zum zehnjährigen Jubiläum von Rimini Protokoll zeigt der Heidelberger Kunstverein im September 2010 die international erste institutionelle Einzelausstellung des berühmten deutsch-schweizerischen Theatermacher-Kollektivs. Die dokumentarisch angelegte Schau wirft einen Blick in die Vergangenheit und in die Zukunft von Rimini Protokoll. Wichtige Stationen der letzten zehn Jahre werden beispielhaft durch einzelne herausragende Projekte wie zum Beispiel „Call Cutta in a Box“* oder „Hauptversammlung“* nachgezeichnet. Die Bürger der Stadt sind im August eingeladen, mit ihren Handschriften eine utopische Ideensammlung von Rimini Protokoll zu Papier zu bringen, die anschließend an der zentralen 150 qm großen Wand des Heidelberger Kunstvereins präsentiert werden. Die Ausstellung zeigt darüber hinaus Dokumentationen verschiedener Projekte.

Rimini Protokoll gründete sich im Jahr 2000 und arbeitet an der Schnittstelle von Theater und Kunst. Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzel, die unter dem Label Rimini Protokoll in wechselnden Konstellationen agieren, sorgen als „Protagonisten und Begründer eines neuen Reality Trends auf den Bühnen“ (Theater der Zeit über Rimini Protokoll) weltweit für Aufsehen. Mit ihrem konzeptuellen Ansatz verlassen sie die klassische Bühnenwelt. Statt professioneller Schauspieler kommen in ihren Stücken Laien zu Wort, die wegen besonderer Fachkenntnisse oder Lebenserfahrungen ausgewählt werden; zuletzt etwa 100 Wiener, die in „100 Prozent Wien“* ihre Stadt während der Wiener Festwochen auf der Bühne repräsentierten, ein Projekt, das auch in der Heidelberger Ausstellung zur Geltung kommt.

Mit der Zusammenarbeit mit Rimini Protokoll setzt der Heidelberger Kunstverein konsequent seinen thematischen Schwerpunkt für 2010 und 2011 fort, in dem die Erkundung des Biografischen, Privaten, Individuellen im Mittelpunkt steht. Nach der „Perfekten Ausstellung“ (Mai-August 2010), die sich mit der Vermarktung von Künstlerbiografien befasste, bildet die Präsentation von Rimini Protokoll, in der die Ränder des Biografischen und Privaten neu justiert werden, einen weiteren Höhepunkt.



email | hdkv@hdkv.de Internet | www.hdkv.de
Tel. | +49 6221 184086 Fax | +49 6221 164162
Registereintrag | VR 364 Amtsgericht Heidelberg
Bankverbindung | Heidelberger Volksbank
Konto 20 223 200 BLZ 672 900 00
IBAN DE13672900000202232 00
BIC GENODE61HD1

Vorstand | Michael Sieber
Prof. Dr. Melanie Trede
Dr. Manfred Stolzenburg
Selini Andres
Beate Frauenschuh
Direktor | Johan Holten

Über Rimini Protokoll:

Helgard Haug (*1969), Stefan Kaegi (*1972) und Daniel Wetzel (*1969) haben am Gießener Institut für Angewandte Theaterwissenschaft studiert und arbeiten seit 2000 in verschiedenen Konstellationen unter dem Label Rimini Protokoll. Sie agieren weltweit und wurden mit zahlreichen Theaterpreisen ausgezeichnet, unter anderem dem Mülheimer Dramatikerpreis für Karl Marx: Das Kapital. Erster Band (2007), dem Sonderpreis des deutschen Theaterpreises DER FAUST (2007) und dem Europäischen Theaterpreis in der Kategorie Neue Realitäten (2008). Außerdem wurde „Call Cutta in a Box“ mit einer Honorary Mention beim Prix Ars Electronica 2009 (International Competition for Cyber Arts) in der Kategorie Interactive Art ausgezeichnet.

* **„Call Cutta in a Box“** (in Zusammenarbeit mit dem Callcenter Descon Limited, Kalkutta)

Ein Raum, ein Telefon. Für jeden Besucher. Das Telefon klingelt, das Stück beginnt: ein Dialog mit einem Call Center-Mitarbeiter, der 10.000 Kilometer entfernt sitzt und den Anrufer in eine Geschichte verwickelt, in der er selbst und der Ort, an dem er sich befindet, zu Protagonisten werden. Die Globalisierung lässt grüßen. Das Projekt entstand 2008.

* **„Hauptversammlung“**

Am 8. April 2009 lud Rimini Protokoll zu einer besonders aufwändigen Inszenierung: zur Hauptversammlung der Daimler AG im ICC Berlin. Rimini Protokoll hatte im Vorfeld Aktien gekauft und Aktionäre gesucht, die ihre Einladung abtreten, um möglichst vielen Besuchern Zugang zu dieser „Aufführung“ zu gewähren. Ein großes Spektakel, perfekt choreografiert von der Abteilung Investors Relations der Stuttgarter Aktiengesellschaft.

* **„100 Prozent Wien“** und **„100 Prozent Berlin“**

Wie lässt sich das Porträt einer Stadt dramatisieren? Wie kann man einen repräsentativen Querschnitt durch die Gesellschaft darstellen jenseits von Statistiken? Wie fügen sich unterschiedliche Lebensentwürfe und -realitäten zu einem Gesamtbild? Für „100 Prozent Berlin“ (2008) bzw. „100 Prozent Wien“ (2010) liehen 100 Berliner bzw. 100 Wiener ihrer Stadt Stimme und Gesicht. Rimini Protokoll hatte die Repräsentanten durch eine „Kettenreaktion“ ausgewählt. Gecastet wurde jeweils nur ein einziger Mensch, der einen weiteren Teilnehmer aus seinem Bekanntenkreis vorschlug, der einen weiteren... bis 100 Berliner bzw. 100 Wiener zusammen gekommen waren – 100 Prozent der Stadt also; ein Stimmenmeer als geometrischer Körper auf 100 Quadratmetern Bühne.

Pressekontakt | Eva Hepper, presse@hdkv.de, 0178 5546704